

Schülercoaching – Profilierung durch individuelle Förderung

Lingener Kompetenzzentrum setzt auf wissenschaftlich fundierte Coachingausbildung

Seit 2015 ist die Ausbildung zum zertifizierten Schülercoach Teil der niedersächsischen Lehrerfortbildung. Die Kombination aus wissenschaftlich fundierter Diagnostik und Best-Practice-Methoden erhält so Einzug in den Schulalltag. Erste Projekte an Schulen zeigen: Persönlichkeitsentwicklung der Schüler hilft auch bei der Profilbildung der Schule.



Carola Heumann

Coaching Beratung Workshops, Spezialgebiet: SchülerCoaching, bildet Lehrkräfte zu SchülerCoaches aus, Osnabrück



Stefan Wellmann

Volljurist und (Job)Coach; Spezialgebiete: Potenzialentdeckung, Selbstmanagement und die Entwicklung von Coachingsystemen

Zusammen ist so ein Kurzzeitprozess entstanden, der Schülerinnen und Schüler wieder erfolgreich am Unterricht teilnehmen lässt.

Ablauf eines Schülercoachings

Jedes Schülercoaching beginnt mit einer sorgfältigen Diagnostik, die am Fachbereich Persönlichkeitspsychologie der Universität Osnabrück auf der Grundlage der PSI-Theorie (Prof. Julius Kuhl u.a.) entwickelt worden ist. Der Schüler bzw. die Schülerin führt dabei Onlinetests über die Impart GmbH, einem Spin-off der Universität, durch. Die Ergebnisse werden schülergerecht im Coaching besprochen und im Zusammenwirken zwischen Schüler/in und Coach wird im Abgleich mit dem persönlichen Anliegen ein Coachingfahrplan entwickelt.

teil beim Arbeiten an Kompetenzen ist: sie lassen sich durch Coaching gezielt entwickeln. Und die Diagnostik bietet einen weiteren Vorteil: sie kann als Nachher-Test eingesetzt werden. So lässt sich der Erfolg des Coachings nicht nur am persönliche Empfinden des Schülers bzw. der Schülerin oder der Beobachtung anderer (Coach, Eltern, Lehrer) ablesen, sondern auch an den Testergebnissen. Dieser in der Coachinglandschaft einmalige Wirksamkeitsnachweis wird durch eine regelmäßige Evaluation begleitet.

Lern- und Leistungsstörungen, wie Motivationsprobleme, Leistungsverweigerung, Prüfungsangst, soziale Unangepasstheit, mangelndes Selbstbewusstsein oder das Einsetzen einer Misserfolgsspirale, lassen sich im Klassenkontext selten beheben. Lehrkräfte i.d.R. dafür nicht ausgebildet sind und ohne wirksame Hilfe scheint bei diesen Schülerinnen und Schülern ein Scheitern im System Schule vorprogrammiert.

Das Osnabrücker SchülerCoach Modell

Das Osnabrücker SchülerCoach Modell begreift auftretende Probleme im Kontext der Persönlichkeitsentwicklung und hat Coaching als klassisches Mittel der Potenzialförderung speziell für Schüler weiterentwickelt. Der seit 2010 in vielen Einzelcoachings entwickelte Ansatz verbindet eine wissenschaftlich fundierte Diagnostik, gelungenen Beziehungsaufbau und Best-Practice-Methoden.

» In der Praxis hat sich [...] gezeigt, dass gerade das Fehlen bestimmter Selbststeuerungskompetenzen zu [...] Lern- und Leistungsstörungen führt.«

Die Diagnostik misst im Wesentlichen zweierlei: Motive und Motivlagen des Schülers bzw. der Schülerin einerseits und Selbststeuerungskompetenzen andererseits. In der Praxis hat sich dabei immer wieder gezeigt, dass gerade das Fehlen bestimmter Selbststeuerungskompetenzen zu den oben beschriebenen Lern- und Leistungsstörungen führt. Der Vor-

» Nach der Diagnostik kommt im Schülercoaching das Arbeiten am Anliegen des Schülers bzw. der Schülerin und das Stärken der fehlenden Kompetenzen.«

Nach der Diagnostik kommen im Schülercoaching das Arbeiten am Anliegen des Schülers bzw. der Schülerin und das Stärken der fehlenden Kompetenzen. Dazu werden bewährte Coachinginterventionen eingesetzt, die extra auf diese Zielgruppe abgestimmt wurden. Das alles basiert konsequent auf einem »Mehr-Methoden-Ansatz«, d.h., im Coaching werden ganz bewusst verschiedene psychologische Schulen und Ansätze integriert. So kommt u.a. das Zürcher Ressourcen Modell zum Einsatz, ein psychoedukatives Selbstmanagement-Training, welches auf Erkenntnissen neuester Hirnforschung basiert

und dem Schüler bzw. der Schülerin hilft, ein sogenanntes Haltungsziel zu entwickeln. Schülerinnen und Schüler gewinnen im Laufe des Coaching-Prozesses zunehmend Identitäts- und Handlungskompetenz, wichtige Fähigkeiten, um Lern- und Leistungsstörungen zu überwinden.

Übrigens lässt sich das Schülercoaching bzw. Teile davon nicht nur im klassischen 1:1-Setting Coach – Schüler einsetzen, sondern auch in Gruppen.

Beispiele aus der Praxis des Schülercoachings

Die folgenden Beispiele aus dem Schülercoaching sollen in Ansätzen verdeutlichen, wie die eingesetzte Diagnostik dabei unterstützt, gelingende Coachingansätze zu finden. Die Beispiele sind aus Platzgründen stark verkürzt.

Jan lässt sich in der Schule nur unzureichend auf Arbeitsaufträge ein. Er wirkt unkonzentriert und vertieft sich nicht in die gestellten Aufgaben. Wiederholt muss er vom Lehrer ermahnt werden, sich an die Arbeit zu machen, aber die bloße Aufforderung, sich zu konzentrieren, bewirkt bei Jan keine Veränderung.

Die Diagnostik ergibt einen auffällig niedrigen Wert beim Thema »Umgang mit Misserfolg«. Und tatsächlich stellt sich im Coaching heraus, dass Jan immer dann in ein Gedankenkarussell gerät, wenn er Aufgaben nicht mit Leichtigkeit und schnell bewältigen kann. Er muss dann immer an die letzten verpatzten Arbeiten denken, die ihn stark entmutigt haben.

Im Coaching wird sein Selbstvertrauen gestärkt und Jan protokolliert mit Hilfe eines Erfolgstagebuches seine Erfolge. Jan ist nun wieder leistungsbereiter und stellt sich auch schwierigen Aufgaben konzentriert und mit Ausdauer.

Lennart fällt durch permanente Unterrichtsstörungen auf. Er hält



Abb. 1: Schülercoaching beschäftigt sich explizit mit der »Haltungsebene«.

sich nicht an Regeln und geht mit seinem Lehrer zunehmend in einen Machtkampf.

Die Diagnostik ergibt ein hohes Machtmotiv bei Lennart. Er möchte selbst bestimmen und gestalten und sich nicht reinreden lassen. Das bringt ihn immer wieder in Schwierigkeiten.

Der Schülercoach reflektiert mit ihm sein hohes Machtmotiv und zeigt Vor- und Nachteile einer solchen Motivlage auf. Ein Strategiewechsel und die Erarbeitung einer neuen inneren Haltung brachten für Lennart die Wende. Er kann sich nun besser an Regeln halten, ist kooperativer und kann sich nun auch als erfolgreich wahrnehmen.

Nele zeigt in der Berufsschule mangelhaftes Arbeitsverhalten. Sie wirkt unaufgeräumt, besitzt ein schlechtes Zeitmanagement, ihr Arbeitsmaterial fehlt häufig. Alle Versuche, ihr zu erklären, wie man Mappen führt und man Zeitpläne macht, führten nicht weiter. Dieses Verhalten zeigt sich auch im Ausbildungsbetrieb. Bei Nele droht ein Abbruch der Ausbildung, wenn sich nicht etwas grundlegend ändert.

» In der Schule lässt sich das Schülercoaching sowohl in

Einzelsitzungen als auch im Gruppenkontext anwenden.«

Die Diagnostik macht deutlich, dass es Nele schwerfällt, ihre Absichten auch in Taten umzusetzen. Weniger der fehlende Plan, sondern vielmehr die »Aufschieberitis« sind die Ursache für ihr Verhalten. Sie schafft es einfach nicht, ihre Pläne auch zu verwirklichen.

Im Coaching lernt sie dann, ein kraftvolles Mottoziel zu entwickeln, das ihr hilft, sich in entscheidenden Momenten einen Ruck zu geben und ihre Vorhaben zu realisieren. Nun weiß sie, wie man sich in den richtigen Momenten aktiviert. Strukturen und Ordnung werden so ganz nebenbei besser und zuverlässiger. Die Leistungen in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb wurden kontinuierlich besser und Nele wird die Ausbildung schaffen.

Beispiele aus der Umsetzungspraxis an Schulen

In der Schule lässt sich das Schülercoaching sowohl in Einzelsitzungen als auch im Gruppenkontext anwenden. Mehrere Gymnasien und Berufsbildenden Schulen sind derzeit in der Planungs- und Implementierungsphase.

Das Werner-von-Siemens-Gymnasium in Gronau ist schon einen

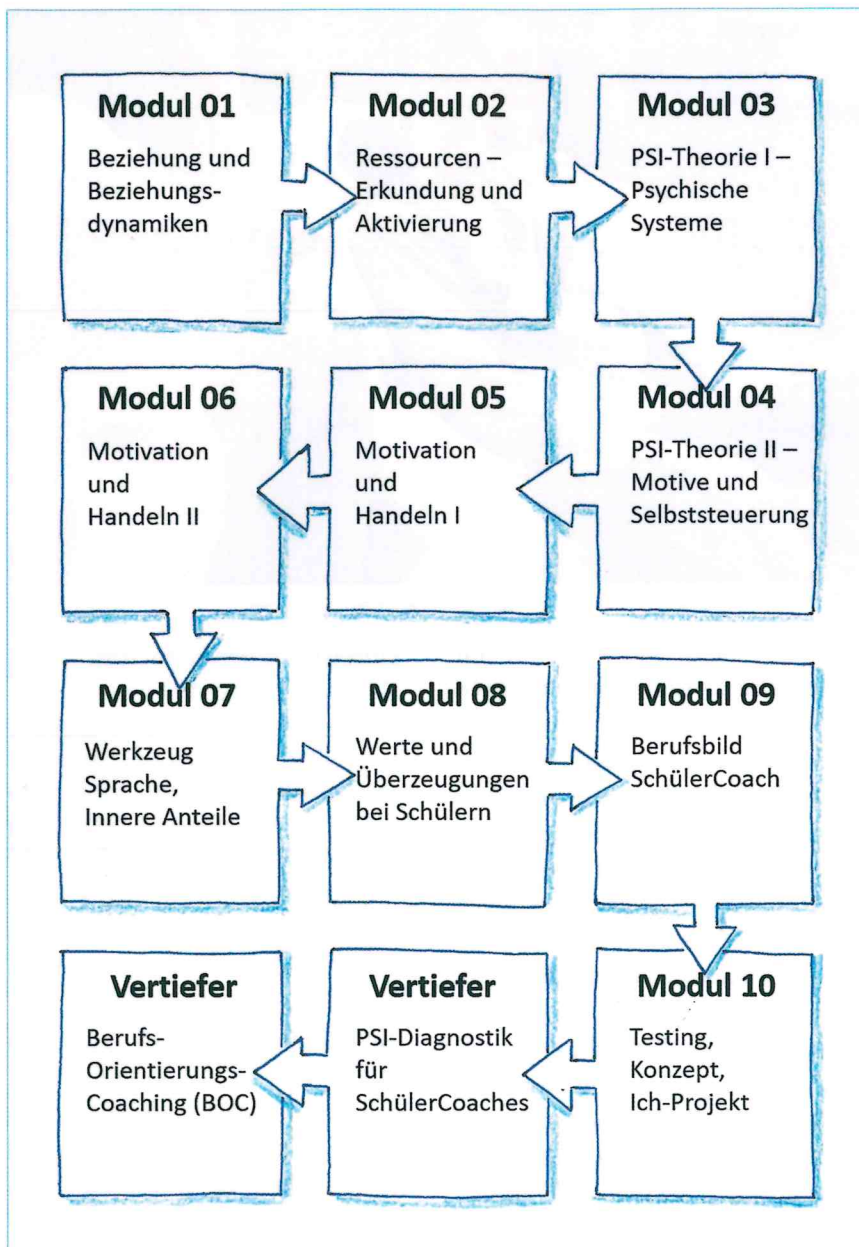


Abb. 2: Ausbildung zum Schülercoach in 10 Modulen.

Schritt weiter und hat Schülercoaching als Teil der Beratungsarbeit und im Schulleitbild verankert. Durch den Förderverein des Gymnasiums und die Sparkassenstiftung Westmünsterland wird die Ausbildung zum Schülercoach gefördert. Zurzeit ist eine zweite Lehrkraft in Ausbildung nach dem Osnabrücker Modell. Neben zahlreichen Einzelcoachings wurden mit Schülergruppen Coachingprozesse durchgeführt, um die Jugendlichen darin zu unterstützen, sich aus der Spirale von un-guten Gedanken und Misserfolgen

zu befreien und das Leben wieder fest in die eigenen Hände zu nehmen. Diese Projektidee des Gronauer Gymnasiums ist inzwischen auch im Netzwerk Zukunftsschulen NRW verortet und freut sich über Kooperationspartner.

Auch die Berufsbildenden Schulen der Stadt Osnabrück am Pottgraben setzen auf Schülercoaching. Unter der Devise »Keiner soll verloren gehen« ist das Schülercoaching eine Anlaufstelle, zu der Schülerinnen und Schüler mit einer Lernblockade oder anderen Schwierigkeiten

gehen können. Ziel ist es, die Anzahl der Ausbildungsabbrüche zu reduzieren.

Netzwerk

Alle Schülercoaches sind im »Netzwerk Osnabrücker SchülerCoach« zusammengeschlossen. Das Netzwerk dient dem Erfahrungsaustausch der Beteiligten untereinander. Besonders das Weiterentwickeln von Projektideen steht im Fokus. Hier finden auch regelmäßige Supervisionen statt und eine einheitliche Evaluierung der Coachingprozesse wurde hierüber ebenfalls initiiert. Vor allem dient das Netzwerk auch dazu, der immer stärker werdenden Nachfrage nach einem qualifizierten Schülercoaching gerecht zu werden. Weil alle Coaches nach einheitlichen Standards ausgebildet wurden, kann der ratsuchende Schüler an externe Schülercoaches weitervermittelt werden, wenn die Kapazitäten eines Schülercoaches ausgelastet sind.

Über die Ausbildung zum Schülercoach

Die Ausbildung zum Osnabrücker Schülercoach findet seit 2015 im Lingener Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung an der Akademie Ludwig-Windthorst-Haus statt. Sie richtet sich an Lehrkräfte aller Schulformen. Die Ausbildung gliedert sich in 10 Module (10 x 1,5 Tage), zwischen den Treffen werden die Inhalte in Peergroups praktisch vertieft (s. Abb. 2). Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin arbeitet während der Ausbildung an einem »Ich-Projekt«, in dem individuell das geplante Coachingvorhaben in ein Konzept gegossen wird. Vertiefungsseminare und Supervision runden das Angebot ab. Die Ausbildung ist eine Zusatzqualifikation für

- Lehrkräfte, die sich in ihrem Beruf neu orientieren möchten,
- Beratungslehrer und Schulsozialarbeiter, die »on top« Coachingmethoden in ihre Arbeit integrieren möchten.

Abgrenzung

Die SchülerCoach-Ausbildung zielt auf die Überwindung der jeweiligen Lernstörung und richtet dabei den Blick auf Ressourcenaktivierung und Persönlichkeitsentwicklung des Lernenden. Der Schülercoach kümmert sich sowohl um Schulprobleme als auch um persönliche Schwierigkeiten. Er berücksichtigt auch außerschulische Faktoren, wie etwa Probleme in der Familie. Entscheidend ist, und das grenzt seine Arbeit etwa zum Beratungslehrer und Schulsozialarbeiter ab, dass durch den Einsatz von für Schüler entwickelte Coaching-Interventionen »Veränderungsarbeit« stattfindet.

Gegenüber vielfältigen anderen Angeboten, die häufig unter dem Begriff »Lerncoaching« zusammengefasst sind, unterscheidet sich das SchülerCoaching nach dem Osnabrücker Modell durch seinen Grundansatz. Während das Lerncoaching mehr auf der Verhaltens-ebene ansetzt, beschäftigt sich das SchülerCoaching explizit mit der »Haltungsebene«. Deshalb werden auch Themenfelder, die außerhalb von Lernschwierigkeiten liegen, mit umfasst und z.B. auch Themen wie Mobbing behandelt. Eine bloße Op-

timierung von Lernprozessen würde hier zu kurz greifen.

Schülercoaching und Schulentwicklung

Durch das Schülercoaching wird die in der Schule schwerpunktmäßig angesprochene kognitive Entwicklung des Lernenden erweitert durch Persönlichkeitsentwicklung. Dadurch wird eine individuelle Potenzialförderung möglich, ohne Unterrichtsabläufe zu beeinflussen.

Lehrkräfte werden durch Schülercoaching entlastet, weil ein Eingehen auf individuelle Probleme der Schülerinnen und Schüler im Klassenverband nicht möglich ist.

» Die Stichworte »Migration« und »Inklusion« [...] zeigen, dass [...] Strategien, die sich lediglich im Kontext des Klassenverbandes bewegen, Grenzen gesetzt sind.«

Schülercoaching ist zugleich eine Antwort auf die Herausforderung der Diversität im Sinne einer individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Die Stichworte »Migration« und »Inklusion« und die damit verbundenen Aufgabenbereiche zeigen, dass Gruppenlösungen in Schu-

le bzw. Strategien, die sich lediglich im Kontext des Klassenverbandes bewegen, Grenzen gesetzt sind.

Positiv ist auch die Außenwirkung, die entsteht, wenn Schülercoaching fest im Schulleben verankert wird. Eltern sehen, dass ihr Kind individuelle Förderung und Betreuung erfahren könnte, ein nicht unwesentliches Argument für die Schulwahl. Gleichzeitig signalisiert die Schulleitung, dass sie sich um individuelle Nöte kümmert und dafür Lösungen anbietet. Schülercoaching kann ein wichtiger Baustein bei der Profilbildung der Schule sein.

Fazit

Die Einführung eines an der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler orientierten Schülercoachings bietet die Chance, Problemfelder aufzulösen, die im Klassenkontext schwer zu handhaben sind. Individuelle Förderung wird – wissenschaftlich fundiert – in der Praxis umgesetzt. Für die Schulleitung ist die Implementierung ein Mosaikstein auf dem Weg zur Profilbildung. ■

Anmerkung:

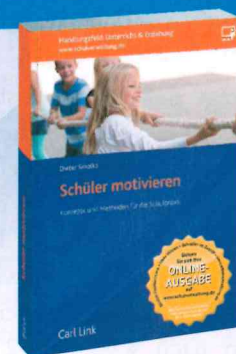
Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.netzwerk-schuelercoach.de

Schüler motivieren – wie geht das?

Gute Schulen zeichnen sich durch motivierende fachliche und fächerübergreifende Lehr- und Lernprozesse aus. Die Motivation ist die grundlegende Voraussetzung für gute Leistungen, ein erfolgreiches Lernen und eine gelingende Schulentwicklung.

Aus dem Inhalt:

- Welche Rahmenbedingungen für erfolgreiches und motiviertes Lernen können geschaffen werden?
- Wie wird eine motivierende Lern- und Leistungskultur geschaffen?
- Wie kann die Eigenmotivation der Schülerinnen und Schüler gestärkt werden?



Smolka

Schüler motivieren

Konzepte und Methoden für die Schulpraxis

Nur Printausgabe

1. Auflage 2016, ca. 372 Seiten, broschiert, ISBN 978-3-556-06056-8, **34,95 €**

Nur Onlineausgabe


bestellen unter www.schulverwaltung.de

Art.-Nr. 66600098, **34,95 €**

SHOP  www.schulverwaltung.de

Zu beziehen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim Verlag.

 Wolters Kluwer

 Angebot exklusiv für PREMIUM-Mitglieder von www.schulverwaltung.de
Print- inkl. Onlineausgabe
34,95 € statt sonst ca. 69,90 €

Wolters Kluwer Deutschland GmbH • Güterstraße 8 • 96317 Kronach
Telefon 0800 6644531 • Telefax 09261 9694111
www.schulverwaltung.de • schule@wolterskluwer.de